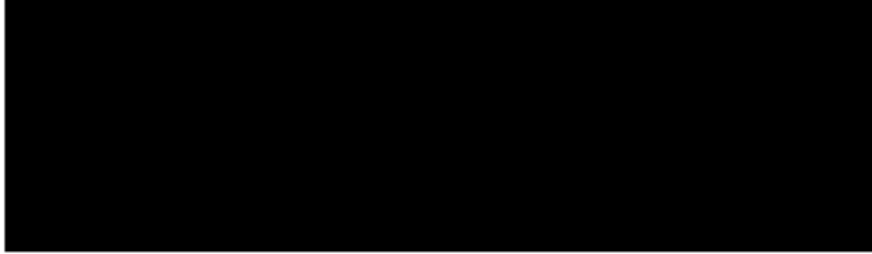




Auswärtiges Amt, 11013 Berlin

Herrn Christoph Marloh



HAUSANSCHRIFT  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11013 Berlin

TEL +49 (0)30 18-17-6070  
FAX +49 (0)30 18-17-53351

BEARBEITET VON  
Stefanie Steinbrück

REFERAT: 505-IFG

IFG-Anfragen@diplo.de  
www.auswaertiges-amt.de

BETREFF **Informationsfreiheitsgesetz (IFG)**  
HIER **Abstimmung der Resolution A/HRC/L20/Rev. des UN-  
Menschenrechtsrats**  
BEZUG **Ihre Anfrage vom 24.07.2015**  
ANLAGE -  
GZ **505-511.E-IFG 186-2015** (bitte bei Antwort angeben)

Berlin, 04.08.2015

Sehr geehrter Herr Marloh,

auf Ihre o.g. Anfrage auf Informationszugang nach dem Informationsfreiheitsgesetz des Bundes (IFG) ergeht folgende Auskunft:

Der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland hat am 26.Juni 2014 gegen die Resolution des Menschenrechtsrates A/HRC/L20/Rev. „Protection of the Family“ gestimmt.

Die Resolution wurde damals mit 26-Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen angenommen.

1. Erläuterung der deutschen Position

Deutschland misst Familienthemen eine große Bedeutung bei. Im Grundgesetz steht die Familie unter dem besonderen Schutz des Staates.

Da es keine universell anerkannte Definition der Familie gibt, hatte die Europäische Union hinsichtlich der oben genannten Resolution vorgeschlagen, in die Resolution eine Formulierung aufzunehmen, die alle Erscheinungsformen der Familie berücksichtigt, wie beispielsweise auch Ein-Eltern-Familien, elternlose Familien, Regenbogen-Familien sowie so genannte „Patchworkfamilien“. Damit soll sichergestellt werden, dass in der Diskussion um die Menschenrechte in der Familie keine Lebensform, zum Beispiel auch solche von

lesbischen, schwulen, bisexuellen, Transgender- oder intersexuellen Personen, benachteiligt wird.

Zudem hat die EU im Rahmen der Verhandlungen vorgeschlagen, in der Resolution klarzustellen, dass es um den menschenrechtlichen Schutz von Individuen innerhalb der Familie geht.

Beide Vorschläge wurden von den Initiatoren der Resolution zurückgewiesen. Aufgrund dieser Sachlage konnten die Bundesregierung ebenso wie die EU-Partner der Resolution **nicht** zustimmen.

## 2. Deutsches Statement im Menschenrechtsrat (MRR) vom 26. Juni 2014

Der deutsche Vertreter im Menschenrechtsrat hat die Position Deutschlands in der öffentlichen Sitzung des Menschenrechtsrates am 26. Juni 2015 wie folgt begründet:

*Mr President,*

*Germany attaches great importance to family related issues. We share the view of many in this room about the valuable contribution that families make to strengthening our societies and the need to support their role. A huge number of policies of my government reflects this view.*

*However, Germany has some significant concerns about this resolution presented today. We feel that more emphasis should be placed on the reality that human rights violations and abuses occur within families and are perpetrated against individual family members, who are entitled to benefit from State measures to prevent, protect against, and remedy such violations and abuses.*

*Moreover, the text presented today fails to acknowledge that various forms of the family exist, around the world, including single-parent households, child-headed families, joint families, extended families, families without children, intergenerational families, and other forms.*

*Many delegations have made this point during the negotiations. Unfortunately, it has not been taken into consideration by the main sponsors.*

*For these reasons Germany cannot support this resolution and will vote no.*

*Thank you, Mr President.*

Den deutschen Beitrag ebenso wie die gesamte Debatte können Sie unter folgendem Link nochmals nachverfolgen:

<http://webtv.un.org/meetings-events/human-rights-council/watch/ahrc26l.20rev.1-vote-item3-38th-meeting-26th-regular-session-human-rights-council/3643916727001>

Dieser Bescheid ergeht gebühren- und auslagenfrei (Teil A, Nr. 1.1, des Gebühren- und Auslagenverzeichnisses zur Informationsgebührenverordnung – IFGGebV – i. V. m. § 1 Abs. 2 Satz 2 IFGGebV).

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Stefanie Steinbrück

Dieser Bescheid wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.